Kirche für die Stadt

Gemeinde Leben

Gemeindebrief der
ev.-luth. Stadtkirchengemeinde Münden
Juni 2021—August 2021
www.stadtkirche-muenden.de

… auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,
Gab es in Ihrem Leben auch Momente, in denen Sie sich entscheiden mussten? Vielleicht indem Sie Ihrem Gewissen und Ihrer Überzeugung folgten, wobei Sie vielleicht Haltung zeigen mussten, weil Ihre Entscheidung unbequem war oder Ihnen Nachteile brachte?
So ging es dem Reformator Martin Luther vor 500 Jahren. Die evangelische Kirche erinnert in diesen Tagen daran. Im Fernsehen sah ich die Übertragung einer Multimedia Aufführung aus Worms, in der entscheidende Tage aus Luthers Leben modern in Szene gesetzt wurden.

Am 17. April 1521 war Martin Luther auf den Wormser Reichstag vor den Kaiser und wichtige Repräsentanten der Kirche geladen. Er erwartete, dort seine umstrittenen Thesen diskutieren zu können, wurde aber harsch aufgefordert, alle seine Veröffentlichungen zu widerrufen. Nach einer Bedenkzeit erklärte er am folgenden Tag, dass er mit Rücksicht auf sein Gewissen, den Verstand und die Bibel nicht widerrufen wolle. Berühmt geworden sind dabei seine (nicht gesicherten) Worte „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders! Gott helfe mir, Amen!“
Welche Bedeutung hat das für uns heute?
Luthers Haltung führte nicht nur zur Gründung der protestantischen Kirche, sondern sie machte auch deutlich, was ein einzelner standhafter Mensch verändern kann. Er wusste sich mit seiner Haltung in Lebensgefahr. Es war nicht ausgeschlossen, dass er als Ketzer getötet worden wäre. Aber er war sosehr davon überzeugt, dass er die Botschaft der Bibel richtig verstand, dass er seine ganze Existenz in die Waagschale warf. Die Werte, für die er stand, waren ihm wichtiger als sein individuelles Schicksal.

Er durfte danach Worms zwar verlassen, wurde aber vom Kaiser gebannt. Auf der Rückreise ließ ihn der sächsische Kurfürst auf die Wartburg bringen, wo sich Luther ab Mai zehn Monate aufhielt, und u.a. das Neue Testament in umgangssprachliches Deutsch übersetzte.
Luther berief sich in Worms auf Instanzen, die er als höher und wesentlicher empfand als Kaiser, Kirche und Machthaber, nämlich auf sein Gewissen, den Verstand und die Bibel. Dieses Einstehen für grundsätzliche menschliche Ideale ist auch heute ein markantes Zeichen für Zivilcourage und Haltung.
Ein klarer Einsatz allein mit eindrucksvollen Worten für das Gute, zeichnet viele gewaltlose Bewegungen aus: von Martin Luther King über Gandhi bis Sophie Scholl oder Nelson Mandela.

Auch darauf wies die Aufführung in Worms hin, als sie fragte: „**Was ist Dein Luther-Moment?**“ und dabei Beispiele von Menschen zeigte, die für Zivilcourage und friedliche Veränderungen in neuerer Zeit stehen. Darunter waren auch weniger bekannte Namen wie z.B. Rosa Parks. 1955 weigerte sie sich als Farbige in einem Bus in Montgomery/Alabama, ihren Sitzplatz für einen Weißen zu räumen. Das führte zu einer Bestreikung des Busverkehrs und dem Beginn der Bürgerrechtsbewegung. Oder die Kapitänin Carola Rackete, die unerlaubterweise einen italienischen Hafen anlief, um das Elend der Geflüchteten auf ihrem Schiff zu beenden. Nicht immer zeigen solche Momente sofort Wirkung, manchmal scheinen sie vergeblich, manchmal fördern sie aber ein Umdenken und allmähliche Beseitigung von Unrecht.

Wir alle können etwas dazu beitragen, immer wenn wir uns entscheiden müssen, und wissen, dies ist der richtige Weg, aber er ist unbequem und kann mir Nachteile bringen. Aus christlicher Sicht wird an unser persönliches und öffentliches Leben die Frage gestellt: Leben wir in der Verantwortung vor Gott? Wissen wir uns im Gewissen an ihn gebunden, so dass wir uns in entscheidenden Situationen eher zu ihm bekennen, als zu Sicherheit und Anerkennung bei Menschen. Für Luther war klar: Gott hat uns die Worte der Bibel, das Vorbild Jesu und seinen Geist gegeben, der auch unser Gewissen und unseren Verstand leitet. Daher können wir uns mit Vertrauen auf ihn zuversichtlich engagieren.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden Sommer voller Freude und guter Entscheidungen!

Ralph Voß

Aus dem Kirchenvorstand

Öffnung der St. Blasius Kirche

Das Kirchenaufsichtsteam hat sich Ende April getroffen um zu überlegen, wie in den nächsten Monaten die Kirchenaufsicht stattfinden kann. Wir haben gemeinsam vereinbart, dass wir im Mai zunächst nur mittwochs, samstags und sonntags sowie an den Feiertagen die Kirche öffnen werden. Wir werden den Kirchenbesuch während der Öffnungszeit beobachten und dann für den Monat Juni neu entscheiden, wie die Aufsicht aussehen kann.

In der Kirche hat sich auch einiges getan. Wir haben **eine neue Glockenläuteanlage** von der Firma Glockenbau Beck aus Kölleda im Kirchturm eingebaut bekommen. Diese mussten wir für ca. 5.000,-- € anschaffen, weil die alte Anlage die Glocken oft nicht rechtzeitig abbremsen konnte, so dass vor allen Dingen unsere große Glocke manchmal noch einige Minuten nachgeläutet hat. Jetzt können wir wieder dem bekannten Glockenklang lauschen.

In der Kirche ist **der neue Hublift** der Firma Hiro-Lift im Eingang eingebaut worden. Leider wurde dort eine Leitung unserer Fußbodenheizung angebohrt, so dass sich dann der Einbau etwas hinzog. Der Steinmetz Bormann musste vorsichtig die Fußbodenplatte heben, damit die Firma Schäfer anschließend das Rohr reparieren konnte. Da war es einige Tage wegen der niedrigen Außentemperaturen eiskalt in der Kirche. Die Firma Klingler kann dann noch die Malerarbeiten ausführen. Dann ist alles perfekt.

Alle Spender können sich nach langer Wartezeit über die neue Rampenlösung freuen. Der Kirchenkreisvorstand hat diese Maßnahme, die insgesamt ca. 10.000€ gekostet hat, mit einem Zuschuss unterstützt. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Kirchenvorstandes auch offiziell Herrn Siggelkow meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Er hat sich von der Planung und Installation bis zur letzten Ausführung mit vielen Stunden Freizeit eingebracht. Seine guten technischen Kenntnisse und sein Verhandlungsgeschick haben uns das gute Ergebnis gebracht. Das Team der Kirchenaufsicht und alle Mitarbeiter müssen nun noch mit der Technik vertraut gemacht werden. Die provisorische Holzrampe kann dann endlich weggenommen werden.

Helga Hillebrecht

Umbau unseres Corvinushauses

Von vielen unserer Gemeindeglieder weiß ich, dass sie den Umbau im Vorbeigehen immer im Blick haben. In den letzten Wochen konnte man von außen nicht so viel sehen. Innen gingen die Arbeiten jedoch weiter. Darüber informiere ich Sie in Kurzform.

Die letzten Mauern sind gefallen. Das betraf unsere alte

Garderobe (s. Bild oben). Die Stahlbauarbeiten konnten durch die Firma Husemann abgeschlossen werden, und somit sind auch die Stützen, die sich unter dem gesamten Flur befanden, von der Firma Kuß-Bau entfernt worden. Die Trockenlegung im Anbau (blauer Salon und Weltladen, s. Bild nächste Seite) wurde begonnen. Wenn die Mauern trocken sind, werden diese neu verputzt.

Die Firma Neue Arbeit Brockensammlung in Göttingen wird jetzt den Fußbodenbelag im früheren Saal entfernen und die Elektroinstallationen werden demnächst beginnen. Beim Rücklauf der Angebote mussten auch wir feststellen, dass die Firmen mit Aufträgen sehr ausgelastet sind.

Ich hoffe, dass in der nächsten KI dann größere Baufortschritte mitgeteilt werden können.

Helga Hillebrecht

Kleiderspenden für Bethel

Gleich nach Ostern sammelten wir für die Brockensammlung „BETHEL“ in Bielefeld Kleiderspenden. Das war für alle Menschen, die ihre Säcke zum Gemeindehaus am Feuerteich gebracht haben, ein Kraftakt, weil man nicht direkt ans Gemeindehaus heranfahren konnte. Danke an alle, die es dennoch mit viel Mühe geschafft haben.

Am 15. April fuhr dann der LKW mit wenigen Zentimetern Abstand zum Zaun in die enge Einfahrt der Superintendentur bis zum Gemeindehaus. Herr Ivanouk, Frau Reineke und ich haben die Säcke aus den Gemeindehausfenstern hinausgereicht, und drei Mitarbeiter der Brockensammlung Bethel haben die Säcke dann in ihren LKW gestapelt. Da sind die Arme ganz schön lang geworden. Ca. 800 kg sind zusammengekommen. Ganz herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Helga Hillebrecht

Orgelandachten 2021
In der St. Blasius-Kirche Hann. Münden, samstags 16.00 Uhr.

26.6.2021	**Detlef Renneberg (Hann. Münden)**
3.7.2021	**Timo Beek (Gronau)**
10.7.2021	**Volker Riemann (Nienhagen)**
17.7.2021	**Ian Roberts (Newcastle Cathedral)** **(In Zusammenarbeit mit Vox Organi)**
24.7.2021	**Mana Usui (Kassel)**
31.7.2021	**Helmut Langenbruch (Hildesheim)**
7.8.2021	**Prof. Dr. Friedhelm Flamme (Detmold / Dassel)**
14.8.2021	**Matthias Steinmacher (Buchenau)**
21.8.2021	**Peer Schlechta, Kassel, Orgel** **Ove Volquartz, Göttingen, Klarinette, Saxophon, Flöte** **(In Kooperation mit dem Mündener KunstNetz e.V.)**

KItas in Zeiten von Corona

Seit Ende letzten Jahres sind die Kindertagesstätten mal geschlossen (nur Notbetreuung) oder in Szenario B, das bedeutet: die Kinder dürfen die Kita besuchen, müssen aber in festen Gruppen von 20 Kindern und mit nicht wechselnden Betreuungskräften bleiben. Dies stellt natürlich alle vor große Herausforderungen, lässt uns aber auch nach neuen Wegen und Möglichkeiten suchen. Die Kinder gehen häufig in den Wald und erkunden den nahen Sozialraum. An der frischen Luft ist das Risiko einer Ansteckung sehr gering. Doch was lernen Kinder im Wald?

Kinder genießen die Ruhe, sie hören die Geräusche des Waldes und sind von der natürlichen Stille umfangen. Alleine durch das ruhigere Verhalten nehmen die Kinder Rücksicht auf die Tiere im Wald und werden sorgfältiger im Umgang mit allen Lebensformen. Kleine Tiere werden beobachtet und in kleinen Lupendosen bestaunt. Sie sehen im Zusammenhang mit der Natur und lernen Verantwortung zu übernehmen. In der Gruppe selbst sind alle gleichgestellt. Geht der Weg über umgefallene Bäume oder müssen kleinere Rinnsale überquert werden, tun dies alle Kinder gemeinsam. Die Kinder erleben den Wald mit allen Sinnen und spüren den Wechsel der Jahreszeiten. Wie riecht der Wald im Winter, nach dem Regen und wie fühlen sich unterschiedliche Blätter an. Viele Fragen beschäftigen die Kinder und sensibilisieren ihre Sinne.

Kinder spielen mit Stöckern, Ästen, Moos und allem, was sie im Wald finden. Es entstehen Feuerstellen, Kletterbäume und versteckte Höhlen. Es gibt keine Konkurrenz, alle haben dieselben Spielsachen. Bevor sich die Feinmotorik entfalten und entwickeln kann, muss den Kindern der Raum zur Entwicklung der Grobmotorik ermöglicht werden. Die Schulung der Sinne, Raum für Kreativität und Phantasie, in Verbindung mit Bewegung an der Luft sind wichtig für die Entwicklung eines jeden Kindes.

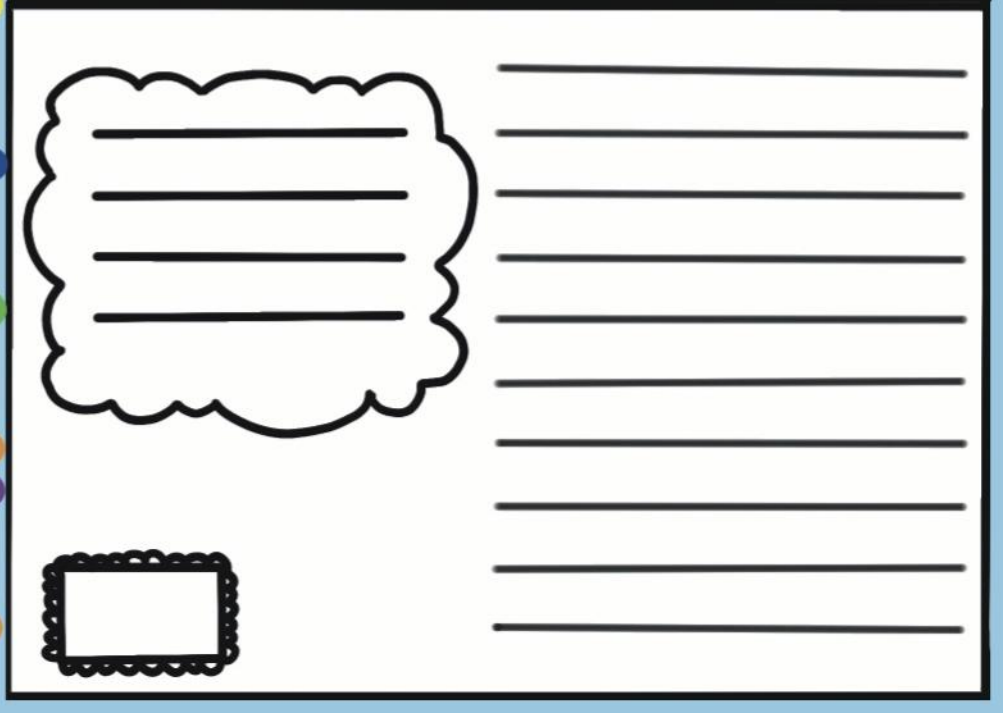
Lieber Gott, ich danke dir für die vielen Tiere, die wir im Wald entdecken: Für die Vögel in den Bäumen, die Rehe und Hasen im Dickicht, die Frösche und Libellen am Teich, die Käfer und Spinnen auf dem Weg und die Schmetterlinge in der Luft. Du bist groß und gut, lieber Gott

Kathrin Berg, Ev. Kindertagesstätte St. Aegidius

KINDER Kirche

Denkst du dir auch manchmal, dass dieser Lockdown schon ganz schön lange dauert? Ich glaube, früher ging es den Leuten ganz ähnlich. Auch Noah war z. B. lange unterwegs. 40 Tage lang, nur mit seiner Familie und den Tieren. 40 Tage bei strömendem Regen. Als die Sintflut endete, schenkte Gott Noah ein Zeichen - den Regenbogen. Er ist ein Zeichen für Versöhnung, Frieden und Hoffnung und für die Erneuerung seiner Schöpfung, die ein Geschenk an uns Menschen ist.
Grade in einer Zeit wie dieser, können wir an dieses Zeichen Gottes und an sein Versprechen denken und es an andere weiter geben, um ihnen Hoffnung und Freude zu schenken.
Lies Noahs Geschichte gerne in deiner (Kinder)Bibel 1. Mose 7—9 nach.

Hier rechts siehst du eine Postkarte.
Du kannst diese gerne ausmalen.
Wenn du sie ausschneidest und knickst, kannst du sie sogar zusammenkleben und verschicken.
Gibt es eine Person, der du gerne Gottes Zeichen der Hoffnung, den Regenbogen, schicken möchtest?
Vielleicht gibt es jemanden, den du schon länger nicht mehr gesehen hast z.B. deine Oma oder deinen Opa oder einen Freund/eine Freundin aus der Kinder Kirche/dem Kindergottesdienst?



Von Jasmin Andrecht

Kinderferientage vom 27. – 29. Juli 2021

In den Sommerferien sind Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren eingeladen, in der Zeit von 9.30 – 13.00 Uhr an einem Kinderferienprogramm teilzunehmen, das in jeder Region des ev. - luth. Kirchenkreises Münden angeboten wird. Es wird gespielt, gemalt, gebastelt, auf Schnitzeljagd gegangen, Geschichten aus der Bibel werden erzählt – alles natürlich unter Einhaltung der dann gültigen Coronaverordnung. Von jedem teilnehmenden Kind werden 6 € für einen Teil der entstehenden Kosten (Material, Obst, Nachfüllgetränk) eingesammelt. Eingeladen für die Kinderferientage im Gemeindehaus „Am Feuerteich 17“ in Hann. Münden sind Kinder aus den Orten Bonaforth, Gimte, Volkmarshausen, Hann. Münden, Hedemünden, Hilwartshausen, Laubach, Oberode, Wiershausen und Lippoldshausen.

Die Kinderferientage werden vom Kirchenkreisjugenddienst des Kirchenkreises Münden (Kreisjugendpastorin Ann - Karin Wehling und Kreisjugenddiakonin Christine Döhling) und einem Team durchgeführt.
Anmeldeschluss ist der 9. Juli. Der Anmeldeflyer ist u.a. auf der homepage der Stadtkirchengemeinde Münden https://www.stadtkirche-muenden.de und der ev. Jugend https://evju-muenden.wir-e.de zu finden.
Für Informationen stehen Pastorin Wehling (05541-4915) und Kreisjugenddiakonin Döhling (05509-8225) zur Verfügung.

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen. (Joh. 14,2)

Kinder— eine Gabe Gottes

Im Februar 2020 habe ich meine Arbeit in der Stadtkirchengemeinde Münden begonnen. Es war ein ereignisreiches Jahr. Ich wollte Kindern in der Gemeinde zeigen, was es heißt, mit Jesus befreundet zu sein.
Die Kinderkirche und der Kindergottesdienst hatten einladende Konzepte für Familien mit Kindern, die ich gerne unterstützt habe: Spannende Bibelgeschichten, Spiel, Bastelei und Singen, Bewegungsgebete und andere liebevolle Rituale, die Kinder in ihrer Entwicklung stärken.
Mit Ehrenamtlichen aus der Kindergottesdienstarbeit hatten wir ein buntes Programm rund um den Jünger Petrus zur Kinderbibelwoche auf die Beine gestellt. Wir probten fleißig Theaterstücke, um die Geschichte für Kinder spannend und lustig zu veranschaulichen. Spiele und Bastelaktionen waren schon vorbereitet. Und dann kam Corona, in beiden Jahren konnten wir aufgrund der Abstandregeln keine gemeinschaftlichen Aktionen durchführen. Das fand ich sehr schade.

Im ersten Lockdown stellte ich mir oft die Frage, wie ich meine Arbeit mit Kindern in der Gemeinde ohne Kinder fortführen sollte. Dabei half mir vor allem meine eigene Situation: Meine Kinder waren zu Hause, ich stand zwischen Kindererziehung, Haushalt und Arbeit und hatte oft den Eindruck, keinem der drei Dinge gerecht zu werden. Und so nahm ich Kontakt zu Familien auf und fragte nach, wie es ihnen zu Hause erging zwischen Homeschooling und Homeoffice.

Nach dem Lockdown fing die Kinderkirche vorsichtig mit Picknick-Gottesdiensten an. Es war eine Freude, die Kinder und ihre Familien wiederzusehen. Auf Abstand konnten wir im Gemeindehausgarten am Feuerteich wieder singen, kleine Spiele mit den eigenen Familien spielen und der Bibelgeschichte lauschen. Auch der Kindergottesdienst in Hermannshagen nahm seine Arbeit wieder auf. Im Herbst war ein Erntedankfest für die Kinderkirche im Gemeindehaus möglich. Zum Jahresende konnten in der Innenstadt Hann-Münden bunte Schaufenster mit der Weihnachtsgeschichte bewundert werden. Nach diesem Jahr war mir mehr als klar, dass Kinder Beziehungen brauchen, Kontakte brauchen. In der Predigt zu meiner Einsegnung sprach ich davon, dass Kinder eine sehr große Lebenslust haben, im Spiel zeigt sich diese ganz deutlich. Ich konnte diese Lebenslust miterleben, in den Gottesdiensten, am Erntedankfest, beim Basteln der Figuren für die Weihnachtsschaufenster und zuletzt an Ostern bei der Suche nach Überraschungen auf dem Doktorwerder. Welch eine Freude!

Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Es hat großen Spaß gemacht mit Ihnen und Euch kreativ gewesen zu sein. Ohne Corona wären sicher viel mehr Früchte aus der Arbeit hervorgegangen, doch ich hoffe trotzdem, dass ich dem einen oder anderen Kind durch mein Mitwirken Gottes Freude und Liebe näherbringen konnte.
Ich freue mich, wenn die Arbeit mit Kindern weitergeht, und mache hiermit auch noch mal Werbung, sich freiwillig zu engagieren. Auch und gerade in dieser Zeit setzen wir damit ein Zeichen, dass Kinder Geschenke Gottes sind, die wir in ihrer Lebenslust bestärken müssen.

Und Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. (Matthäus 18, ELB)

Magdalena Scheele

Annegret Nethe — 60 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Ev.-luth. Kirchenkreis Münden

Nun heißt es bald Abschied nehmen von der Stadtkirchengemeinde und der schönen Stadt Hann. Münden. Ich habe mich entschieden, meine letzten Lebensjahre in der Nähe meiner Kinder auf der Insel Rügen zu verbringen.

Das Jahr 1960 verschlug mich aus beruflichen Gründen von Hannover in den Kreis Göttingen (früher Hann. Münden) in das kleine Dorf Meensen. Nach drei Jahren Arbeit im Kindergarten und Wohnen im kalten Pfarrhaus zog ich mit Mann und Kind nach Volkmarshausen. In den zwölf Jahren, die wir hier wohnten, arbeitete ich im DRK-Kindergarten, und die Familie bekam Zuwachs von zwei Kindern. Nach der Geburt von Tochter Dorothea fand ich Arbeit im Ev.-luth. Kindergarten St. Blasius in Hann. Münden, am Plan. In dieser Zeit gab es geburtenstarke Jahrgänge und Erziehermangel. Nach anderthalb Jahren am 1.1.70 wechselte ich zum Ev.-luth. Kindergarten „St. Aegidius“ in Neumünden, den ich 28 Jahre leitete.

In der langen Zeit meiner Berufstätigkeit erlebte ich große Fortschritte und Veränderungen. Vom Heizen mit Holz und Kohle im Meenser Pfarrhaus und im Kindergarten, der Barzahlung des Kindergartenbeitrags bis zur Zusammenlegung der Gemeinden St. Blasius und St. Aegidius zur Stadtkirchengemeinde Münden. Die technische Entwicklung hat mich überrollt. Meine Nachfolgerin musste gleich mit dem Computer arbeiten, und auch die Kinder können schon erste Erfahrungen daran sammeln.

In meinem Leben sind mir mein Glaube und die ehrenamtliche Arbeit für die Kirchengemeinde ganz wichtig. Auch um Menschen, die meine Hilfe brauchten, habe ich mich gekümmert. In allen Wohnorten konnte ich in den Kirchengemeinden mit Freude und Einsatzbereitschaft mitarbeiten, in Meensen im Kindergottesdienst, für Volkmarshausen war ich im Gimter Kirchenvorstand und für Hemeln im Kirchenkreistag.

Von der Stadtkirchengemeinde Münden fällt mir der Abschied besonders schwer, weil sie mir zur geistlichen und geistigen Heimat wurde. Die Arbeit bei den Kinderbibelwochen und den Kinderkirchennachmittagen hat mir besonders viel Freude gemacht. In Ausschüsse, Diakonie-Gemeindeausschuss wurde ich gewählt, die Mitarbeiter vertrat ich im Kirchenvorstand, und in der Mitarbeitervertretung (MAV) war ich ein Jahr Vorsitzende. Im Gesprächskreis stellte ich Bücher vor, die mir wichtig sind.

Im Ruhestand war ich 12 Jahre bei Alpha, dem ambulanten Hospizdienst des ev.-luth Kirchenkreises Münden, eine emotional intensive Arbeit, bei der viel zurückkommt. Die Gemeindebriefe trage ich aus und mache Geburtstagsbesuche bei den Senioren der Gemeinde. Das Geburtstagsfrühstück konnte ich mitgestalten.

Ich wohne nun fast zehn Jahre sehr gern in Hann. Münden. Mein großer Dank geht an alle Mitarbeiter, an alle lieben Menschen für ihre Freundschaft und Zuwendung und an die gute Hausgemeinschaft.
Der ev.-luth. Stadtkirchengemeinde wünsche ich weiter eine gute, segensreiche Arbeit. Ich danke Gott für mein abwechslungsreiches, erfülltes Leben, in dem ich Gottes Führung und viele kleine und große Wunder erlebt habe.
Bei aller ehrenamtlichen Arbeit war immer ein Geben und Nehmen. Wie können wir Lust auf ehrenamtliche Arbeit machen? Meiner Meinung nach wissen viele Menschen gar nicht, was sie versäumen in ihrem Leben.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit.

Eure (Ihre)
Annegret Nethe

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh. 15, 5)

一期一会　(Ichigo-Ichie)

Eine einmalige Gelegenheit im Leben

Es war im Sommer 2018. Eine Bekannte hat mich gefragt, ob ich nicht Lust habe, als ehrenamtliche Kirchenaufsicht in St. Blasius zu helfen. Ich habe sofort geantwortet: „Nein, ich sitze nicht gern im Dunkeln!“ Von draußen sah es sehr dunkel aus … Aber wenn man drinnen ist, ist es überhaupt nicht dunkel, sondern sehr schön. So hat meine Bekannte mich in die Arbeit als Kirchenaufsicht eingeführt und so habe ich angefangen und habe viel Spaß an der Kirchenaufsicht!

Einige Touristen haben sich dafür interessiert, warum eine Japanerin in der Kirche sitzt. Nette Gespräche ergaben sich. Eines Tages kam ein Ehepaar aus Göttingen, beide über 90 Jahre alt, aber fit. Die Dame erzählte, dass ihr Vater früher geschäftlich in Japan war. Er war seinerzeit mit dem Schiff gefahren, 2 Monate hin, 1 Jahr in Japan und dann wieder zurück. Zu der Zeit hatte er keine Kamera. Deshalb hat er selbst in Japan Bilder gemalt, Tempel, Häuser usw. Sie habe die Bilder immer noch zu Hause, sagte sie. So hatten wir sehr glückliche Momente mit einer unglaublichen Zeitreise. „Ichigo-Ichie“, eine Begegnung, eine einmalige Gelegenheit im Leben. In meiner Kultur ist es sehr wichtig auf „Ichigo-Ichie“ zu achten. Diese glücklichen Momente erlebe ich oft bei der Kirchenaufsicht.

Ich interessiere mich auch sehr für die Kirchenmusik und unterstütze auch immer gern bei den Orgelsommer-Konzerten in der Kirche.
Ich engagiere mich auch beim ökumenischen Friedensgebet jeden Samstag um 12.00 Uhr. An einem Samstag saßen 4 männliche Touristen beim Friedensgebet. Am Ende fingen sie einfach an zu singen „Herr gib uns Deinen Frieden“, das war noch vor Corona. Ich war fasziniert. Dieser Moment war auch wieder „Ichigo-Ichie“ für mich. Ich habe unserem Friedensgebetsteam meinen eigenen Musikwunsch vorgeschlagen. Unser Team hat sofort zugestimmt. So haben wir angefangen zu singen. Musik gibt Kraft, aber sonst ist unser Motto: Wir unterbrechen unser Tun, um inne zu halten, d. h. zur Ruhe zu kommen.

Wir sitzen jetzt wegen Corona mit Abstand in der ganzen Kirche verteilt, leider können wir nicht singen, aber wir beten mit Musik. Ich habe angefangen Klavier zu spielen, damit die Teilnehmer zur Musik summen können. Mein kleines Klavierstück ist mein Gebet. Unser Team und unsere Teilnehmer sind alle unglaublich nett. Wir freuen uns immer, wenn wir uns jeden Samstag treffen können. Eine von uns hat gesagt „Wir stammen alle von einem Baum“. Wenn jemand noch dazukommen möchte, freuen wir uns alle.

Mein Wunsch ist, meine buddhistische Prägung mit euren biblischen Geschichten harmonisieren zu lassen. Das ist ein kleiner Schritt, Frieden ohne Krieg in der Welt zu verwirklichen. Das heißt, dass verschiedene Kulturen und Religionen gegenseitig Respekt füreinander haben und miteinander leben können.

Herr, gib uns deinen Frieden … Amen.

Kumiko Chudowski

Ausstellungen in der St. Blasius Kirche

Wegen der Corona-Einschränkungen können wir in den Sommermonaten leider keine Ausstellungen durchführen.

Erzählcafe des Lesenetzwerkes und der Ev.-luth. Stadtkirchengemeinde

Mittwoch, 30.6. 2021 um 15:30, im Gemeindehaus am Feuerteich, Thema: Resilienz

Resiliente Menschen sind Stehaufmännchen nach dem Motto: „Was mich nicht umbringt, macht mich stark“ Resiliente Menschen sind keine Supermenschen, sondern solche, die ihre Resilienz (Widerstandskraft) im Laufe des Lebens erlernt haben.
Bestimmt fallen uns Beispiele aus unserem eigenen Leben oder aus dem Leben anderer dazu ein.

Offener Gesprächskreis

Ich würde so gerne an dieser Stelle die nächsten Veranstaltungen des Offenen Gesprächskreises ankündigen. Aber bei Redaktionsschluss Mitte Mai müssen wir noch warten, bis die Inzidenzwerte wieder niedriger sind. Geduld wird uns abverlangt, aber wir können hoffen! Vorläufig haben wir nur am 15. Juni ein Treffen geplant, das entweder im Gemeindehaus oder in der Kirche stattfinden wird. Sie werden zeitnah darüber informiert!

Die Feierlichkeiten in Worms am 16./17./18.April mit dem eindrücklichen Luthermoment nachts vor der Dreifaltigkeitskirche sind mir lebhaft in Erinnerung.
Im Herbst wird bei einer unserer Veranstaltungen die Besonderheit von Luthers Aussage Thema sein. Vielleicht kann ich in der nächsten KI ein Programm vorstellen, das dann nicht wieder abgesagt werden muss!

Alle Kirchentagsfreunde hätten jetzt ein Event erlebt, den 3. Oekumenischen Kirchentag, der vom 13.05. bis 16.05.21 in Frankfurt digital und dezentral stattfand. Das heißt im Fernsehen und zu Hause am Computer konnte man die Veranstaltungen miterleben. „Schaut hin“ war das Thema und ein breit gefächertes Angebot stand zur Auswahl, z.B. 26 Bibelarbeiten, vorbereitet von ganz verschiedenen Menschen aller Konfessionen, Politikern fast aller Parteien, Professoren und Bischöfen.
Ich interessierte mich für die Bibelarbeit von Eckart von Hirschhausen und Margot Käsmann. Vielleicht kann ich darüber berichten, wenn wir uns wieder einmal treffen dürfen.
Kirchentag in Zeiten von Corona ist weniger anstrengend, aber das besondere Flair fehlt, das die Kirchentagfans so lieben. So Gott will und wir leben, gibt es im Juni 2023 wieder einen „normalen“ Kirchentag in Nürnberg!

Neulich bekam ich einen **Bibel-Riegel** geschenkt: Der Bibel-Snack für zwischendurch: 24 Bibelverse mit konzentriertem seelischen Nährwert. Ich glaube, das können wir alle gebrauchen, und ich möchte Sie daran teilhaben lassen: Ein Vers aus Psalm 20 (Vers 2 und 5):

Der Herr antworte dir, wenn du in großer Not bist,
der Gott Jakobs schütze dich!
Er gebe dir, was du von Herzen wünschst,
was du dir vorgenommen hast, lasse er gelingen!

Adelheid Schäfer

Mit einem Open Air Gottesdienst an der Weseler Werft ist am Sonntag (16.05.2021) der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main zu Ende gegangen.

Foto v.links: der Limburger Bischof und Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing; die evangelische Präsidentin des ÖKT, Bettina Limperg; dahinter der katholische Präsident des ÖKT, Thomas Sternberg; Bundespraesident Frank-Walter Steinmeier; der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der griechisch-orthodoxe Erzpriester Radu Constantin Miron.

Es ist schwer zu ertragen, dass das gemeinsame Singen und auch das Musizieren mit Blasinstrumenten unter den aktuellen Bedingungen kaum möglich ist. Auch der persönliche Kontakt und der Austausch fehlt vielen. Der Kirchenvorstand hat für unsere Gemeinderäume ein Hygienekonzept erstellt. So ist es möglich, dass man sich unter Beachtung der geltenden Bestimmungen in anderer Form oder in kleineren Gruppen wieder trifft. Die Ansprechpartner finden Sie hier:

Kinder und Jugendliche

Was	Wann	Wo	Ansprechpartner	Kontakt
Kinderkirche	1. So im Monat	Gemeindehaus St. Lukas am Entenbusch 68 b		über das Gemeindebüro
KiGo Hermannshagen		Matthäussaal Hermannshagen	Katrin Urban	über das Gemeindebüro
Blasius Streichhölzchen	Zur Zeit Einzel-proben	Gemeindehaus St. Lukas am Entenbusch 68 b	Heike Catalán	05541 - 75 88 57 1 heike_catalan@icloud.com
Kinderchor	montags 15-17 Uhr	Zur Zeit keine Proben möglich	Fidelis Winefeld	05541 - 908 18 78
PfadfinderInnen	Mittwoch nach-mittags	Pfadfinderetage am Feuerteich 17a	Lucie Cemus	0176- 50 73 33 62 L.Cemus@t-online.de
Jugendabend	Zur Zeit keine festen Termine	Jugendraum am Feuer-teich 17 A	Christine Döhling, Diakonin	s. Umschlagseite www.evju-muenden.de

Gesprächsgruppen & Initiativen

Offener Gesprächskreis	Nächster Termin: 15.06.		Adelheid Schäfer	05541 - 342 95 adelheid-schaefer@t-online.de
Erzählcafe	30.06.2021, 15:30 Uhr	Gemiendehaus Am Feuerteich	Adelheid Schäfer	s.o.
Bistro-Treff	mittwochs 15-17 Uhr	Zur Zeit keine Treffen möglich	Renate Tenter	über das Gemeindebüro
Frauenkreis & Seniorenkreis Hermannshagen	Zur Zeit keine Treffen möglich	Matthäussaal Auf der Trift 2	Renate Deipenau	über das Gemeindebüro
Hausbibelkreis	Zur Zeit keine Treffen möglich	nach Absprache	Dr. Johanna Gold-bach	05541 - 957375 **jogoram@t-online.de**
Ökumenisches Friedensgebet	samstags 12:00 Uhr	St. Blasius-Kirche	Petra Boltsch	015143144542

Musikgruppen

Konzertchor St. Blasius	montags 19:00 Uhr	zur Zeit keine Proben	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Kammerorchester St. Blasius	dienstags 19-21 Uhr	Projekttermine und Ort nach Absprache	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Kammerchor Alla Capella	donnerstags 19:00	zur Zeit keine Proben	Detlef Renneberg, KMD	s. Umschlagseite
Bläserkreis	mittwochs 18:00 Uhr	Zur Zeit in der Kirche	Kurt Hellwig	05541 - 959 44 46
Flötenkreis	dienstags 18-19:30	Zur Zeit keine Proben möglich	Gabriele Renneberg, Kirchenkreiskantorin	05541 - 9576150 Mail s.u.
Singkreis St. Lukas	Jeden 2. Don-nerstag 10 Uhr	Zur Zeit keine Treffen möglich	Otto Langkopf	otto-langkopf@t-online.de
Kirchenkreischor „ConTakt“	samstagvormit-tags	Zur Zeit keine Proben möglich	Gabriele Renneberg Kirchenkreiskantorin	gabriele.renneberg @evlka.de, Tel. s.o.

Miteinander Gottesdienst feiern - Termine

Offene Kirche St. Blasius

Die St. Blasius Kirche ist in den kommenden Monaten in der Regel samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr für Mündener und Gäste der Stadt geöffnet. Herzlich willkommen.

Bis auf weiteres ist nur die St. Blasius-Kirche groß genug, um zur Zeit mit bis zu 80 Personen Gottesdienst zu feiern. Ob dort Gottesdienste gefeiert werden, richtet sich nach den Entwicklungen und Bestimmungen. Daher gelten die Gottesdiensttermine unter Vorbehalt.

Proprium	Datum	Uhrzeit	Ort	Liturgie & Predigt	Besonderheiten
1. So n. Trin.	6. Jun.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning	
2. So n. Trin.	13. Jun.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann	*Taufmöglichkeit*
3. So n. Trin.	20. Jun.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse	
4. So n. Trin.	27. Jun.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann	*Taufmöglichkeit*
5. So n. Trin.	4. Jul.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Voss	
6. So n. Trin.	11. Jul.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning	*Taufmöglichkeit*
7. So n. Trin.	18. Jul.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Voss oder Risse	
8. So n. Trin.	25. Jul.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning	*Taufmöglichkeit*
9. So n. Trin.	1. Aug.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann	
10. So n. Trin.	8. Aug.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse	*Taufmöglichkeit*
11. So n. Trin.	15. Aug.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning	
12. So n. Trin.	22. Aug.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann	*Taufmöglichkeit*
13. So n. Trin.	29. Aug.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Fehling	
14. So n. Trin.	5. Sep.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse	
15. So n. Trin.	12. Sep.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	de Buhr-Böckmann	*Taufmöglichkeit*
	17. Sep.	18 Uhr	St. Blasius-Kirche	KU-Team	*Abendmahl der KonfirmandInnen*
16. So n. Trin.	19. Sep.	vorm.	St. Blasius-Kirche	KU-Team	*Konfirmationen*
	20. Sep.	vorm.	St. Blasius-Kirche	KU-Team	*Konfirmationen*
Sonnabend	25. Sep.	14 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse/KiTas	*Begrüßung neuer Mitarbeitenden*
17. So n. Trin.	26. Sep.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Henning	*Taufmöglichkeit*
18. So n. Trin.	3. Okt.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Dobers	
Erntedank (!)	10. Okt.	10 Uhr	St. Blasius-Kirche	Risse	*Taufmöglichkeit*

Samstags um 12 Uhr - Ökumenisches Friedensgebet in der St. Blasius Kirche (s. Seite 16)

Trinitatis

Im Sommer haben die Sonntage in der evangelischen Kirche einfache Namen: „Sonntage nach Trinitatis“. Der Sonntag nach dem Pfingstfest heißt Trinitatis. Danach wird einfach durchgezählt, vom 1. bis zum 22. Sonntag nach Trinitatis. Dann folgt der letzte Sonntag des Kirchenjahres, der Ewigkeitssonntag (Totensonntag). Nach dem Trinitatisfest beginnt eine Zeit, die oft als die "festlose Zeit" bezeichnet wird. Das trifft allerdings nicht ganz zu, denn in diese Zeit fallen Feste wie Johannis, Michaelis oder das Erntedankfest und das Reformationsfest.
Mit dem Trinitatisfest erreicht das Kirchenjahr gewissermaßen einen *ersten* Abschluß. Während in der 1. Hälfte des Kirchenjahres über die bestimmten Offenbarungen Gottes in der Geschichte nachgedacht wurde, ist Trinitatis das Fest, an dem es um das Geheimnis der göttlichen Dreieinigkeit selbst geht. Drei der bunten **Glasfenster in der St. Blasius Kirche** weisen uns darauf hin. Das sind die Fenster mit den Themen Wohnungen-Gottes , Weinstock Jesus, Geist und Taufe. Ausschnitte der Fenster finden Sie in diesem Gemeindebrief. Was hat es mit Trinitatis, der Dreieinigkeit Gottes, eigentlich auf sich? Dazu schreibt Henning Dobers:

Vater, Sohn und Heiliger Geist - Gott ist 3D

Der erste Sontag nach Pfingsten trägt den Namen „Trinitatis“ (Dreieinigkeit). Als Christen glauben wir an einen Gott, der sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart. Gott ist 3D. Ein Gott, aber drei Personen, ein Wesen, aber drei Seinsweisen.

Jeder christliche Gottesdienst wird im Namen des Dreieinigen Gottes gefeiert. Der Lobgesang der Liturgie beginnt immer mit der Anbetung des Dreieinigen: *„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist…“*. An jedem Sonntag bekennen und bezeugen wir im Gottesdienst: *„Ich glaube an Gott, den Vater…. und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn… Ich glaube an den Heiligen Geist…“*. Viele Predigten beginnen mit dem Gruß *„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes** sei mit euch allen!“* (2. Kor 13, 13).

Warum ist das so?
Manche sind der Auffassung, dass diese Details zu vernachlässigen seien, dass wir sowieso alle irgendwie an denselben Gott glauben und dass die Lehre von der Dreieinigkeit von daher unwichtig sei. Dem ist aber nicht so. Erstens ist es nicht egal, an welchen Gott wir glauben, weil der jeweilige Glaube Auswirkungen auf unser Leben und unser Miteinander hat. Zweitens hört man solche Sätze nur in der säkularisierten westlichen Welt (kein Muslim würde sagen, dass wir an denselben Gott glauben). Und drittens entscheidet sich am Bekenntnis zum Dreieinigen Gott, ob jemand Christ ist oder nicht (z.B. im Unterschied zu Zeugen Jehovas, die die Gottheit Jesu leugnen).

Aber woher wissen wir überhaupt etwas von Gott?
Die Bibel macht deutlich, dass Gott sich auf zweierlei Weise zu erkennen gibt. Zum einen zeigt er sich ganz allgemein allen Menschen aller Zeiten aller Orte seit Erschaffung der Welt: *„Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen*

Die Dreifaltigkeitsikone (links) von Andrej Rjubljov (Tretjakov Galerie Moskau) stellt die Dreifaltigkeit indirekt anhand einer Szene aus dem Alten Testament dar: dem Besuch der drei Engelsboten bei Abraham und Sara (Gen 18,1–33) und deutet diesen Besuch als Erscheinung der Trinität.

offenbart. Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken" (Röm 1, 19f). Darüber hinaus offenbart er sich auf besondere Weise im Laufe der Heilsgeschichte als ein Gott, der als ein Gegenüber in eine liebende Beziehung zu den Menschen treten will und in ewiger Gemeinschaft mit uns zusammen sein will. Jüdisch-christlicher Glaube gründet in dieser Selbstoffenbarung Gottes. Gott zeigt sich Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Königen, Priestern, Propheten und vielen anderen. Bereits im Alten Testament ist vom „Engel des Herrn" die Rede (wahrscheinlich offenbart sich in dieser Gestalt der noch nicht Mensch gewordene Sohn Gottes). In den Sprüchen ist die Rede davon, dass die „Weisheit" immer vor Gott ist und vor ihm spielt (ein Hinweis auf den ewigen Heiligen Geist). Abraham bekommt geheimnisvollen Besuch von drei Männern. Sein ganzes Wesen schließlich offenbart Gott ein für allemal und unüberbietbar in Jesus Christus.

Unser Glaube ist nicht die Folge von anstrengenden Denk- oder religiösen Meditationsübungen. Wir stochern nicht im Nebel der Erkenntnis. Unser Glaube ist immer die Antwort unseres Herzens auf eine Initiative Gottes in unserem Leben und in dieser Welt. Grundsätzlich gilt: alles, was wir über Gott sagen können, das wissen wir von ihm aus der Bibel und durch das Reden des Heiligen Geistes bis hinein in unsere Tage.

Und es ist dieser Gott, der sich nach dem Zeugnis der Bibel im Laufe der Heilsgeschichte als ein einziger Gott in drei Personen offenbart. Gott ist eins und doch drei (1 x 1 x 1 = 1). Stück um Stück lässt Gott die Menschen mehr erkennen, wer und wie er ist, bis er uns schließlich so nahe kommt, wie es näher nicht geht: In Jesus Christus wird der Sohn Gottes Mensch. Jesus wiederum, wahrer Gott und wahrer Mensch, kehrt nach Kreuzigung und Auferstehung zu seinem Vater zurück, um den Heiligen Geist zu senden. Wäre Jesus nicht gen Himmel gefahren, wäre der Heilige Geist nicht gekommen, und insofern wäre Gott nur in unmittelbarer Nähe zu dem irdischen Jesus erlebbar geblieben.

In der alten Kirche sprach man von der „Perichorese", der Choreographie der Liebe. Es ist ein immerwährender Tanz der Liebe, den die drei Personen vollführen. Gott ist intakte, ewige Kommunikation der Liebe. Deshalb ist der Mensch, der nach seinem Ebenbild geschaffen wurde, auch zutiefst auf Kommunikation mit Gott und mit anderen Menschen und mit der Umwelt angelegt.

Wenn einer nicht aus Wasser und Geist geboren wird…..(Joh. 3, 5)

Die Lehre von der Dreieinigkeit ist in der Bibel an vielen Stellen eindeutig bezeugt: *„Wer mich sieht, der sieht den Vater"* (Joh 14, 9). *„Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes"* (Mt 28, 19). *„Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir" (Joh 15, 26).*

Der Vater ist Gott *über* uns, der Sohn ist Gott *für* uns, der Heilige Geist ist Gott *in* uns oder *bei* uns.

Philipp Melanchthon, dessen Bild auf der Kanzel der St. Blasius-Kirche zu sehen ist und der als Theologe eine entscheidende Rolle in der Reformationszeit spielte, sagte einmal: „Die Geheimnisse der Dreieinigkeit sollten wir lieber anbeten als erforschen!".

Pastor Henning Dobers

Mündener Friedensgebet

Samstagmittag — die Glocken rufen — wir laden ein

Mitwirkende des ökumenischen Teams „Friedensgebet“ laden Sie ein zu: „**Wir unterbrechen unser Tun, um inne zu halten.**“ Unter diesem Motto findet wöchentlich* am Samstag um 12 Uhr in der St. Blasius-Kirche das ökumenische Friedensgebet statt.
*Bitte beachten Sie die Sonderregelungen während der Corona-Pandemie.

Wir unterbrechen, was wir tun und nehmen uns Zeit…

…Zeit für uns, Zeit für unsere Gebete und damit Zeit für Alles, was uns bewegt und uns wichtig ist. Was uns verbindet, ist der Wunsch nach Frieden. Frieden in uns selbst, Frieden in unserem direkten Umfeld, Frieden für Menschen, die wir kennen oder von deren Schicksal wir gehört haben. Und Frieden überall in der Welt, wo Konflikte und Kriege das Leben von Menschen bedrohen.

Es ist ‚nur‘ eine Viertelstunde des Innehaltens, und draußen um die Kirche herum hört man weiter die alltägliche Geräuschkulisse. Beim Friedensgebet ist für jeden Platz, egal ob man nur still dabei sein und zuhören oder ob man vorbringen möchte, für wen oder was man betet. Hier kann jeder Mensch selbst sein ohne Vorbehalte. Für diese Zeit bin ich dankbar und auch dafür, dass ich dazu beitragen kann, den Rahmen des Friedensgebets mit meinen Möglichkeiten zu gestalten.

Auch wenn jetzt schon fast Sommer ist, möchte ich aus der vergangenen Adventszeit berichten. In den Jahren zuvor hatten wir im Advent immer Vertreter von regionalen Gruppen und Institutionen eingeladen, im Friedensgebet über ihre Arbeit und Ziele zu berichten. Coronabedingt war dies so nicht möglich, und wir beschlossen, eine Spendenaktion für eine gute, dem Frieden gewidmete Sache durchzuführen, und unseren Fokus von der allgegenwärtigen Pandemie wieder auf andere hilfsbedürftige Menschen zu verlagern.

Aus mehreren Vorschlägen wählten wir die Organisation Sea-Watch e.V. aus und setzten uns das Ziel, möglichst 1000,- Euro zu sammeln. Sea-Watch hat als Verein das Ziel, Flüchtlinge im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Dazu betreibt der Verein zwei Flugzeuge und mehrere Schiffe, eines davon die „Sea-Watch 4“. Das Schiff wurde von der Organisation United4Rescue, in der auch die evangelische Kirche engagiert ist, bereitgestellt. Sämtliche Kosten deckt der Verein ausschließlich über Spenden und leistet durch größtenteils ehrenamtliche

Helfer einen unglaublichen Anteil an der tatsächlichen Rettung von in Seenot geratenen Menschen und an Aufklärungs- und Informationsarbeit zum Thema Flüchtlingsroute Mittelmeer. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 war der Verein so an der Rettung von weit über 37.000 Menschen beteiligt.
Mit unseren Spenden werden Verbrauchsmaterialien für den Betrieb der Schiffe und Flugzeuge finanziert oder notwendige Hilfsmittel wie Rettungswesten, Rettungsinseln, Nahrungsmittel oder medizinische Ausrüstung beschafft.

Für uns war es ein tolles und in jedem Sinne christlichen Werten entsprechendes Ziel, dieses Vorhaben zu unterstützen. *"Ein Bekenntnis zur Mitmenschlichkeit",* so hatte es Bischof Heinrich Bedford-Strohm für die Bereitstellung der Sea-Watch4 formuliert, und für uns eine Möglichkeit, auch mit kleinen individuellen Mitteln unseren Anliegen nicht nur im Gebet, sondern ganz praktisch

Ausdruck zu verleihen. Unser Ziel von 1000,- Euro haben wir in den 60 Tagen, die unsere Spendenaktion lief, nur um wenige Euro verpasst. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben.

Ich selbst verfolge die Arbeit des Vereins SeaWatch e.V. seitdem aufmerksam und auch das, was rundherum im Mittelmeer in Bezug auf Flüchtlinge passiert. Das Geschehen ist für mich näher gerückt, und ich schließe die notleidenden Menschen auf ihrem Weg über das Meer und auch die vielen engagierten Helfer weiter in meine Gebete ein. Ich lade Sie herzlich ein, mit uns samstags jeweils um 12 Uhr in der St. Blasius Kirche inne zu halten, still zu sein und zu beten. Dann unterbrechen wir, was wir tun, und nehmen uns Zeit…

…Zeit für uns, Zeit für unsere Gebete und damit Zeit für Alles, was uns bewegt und uns wichtig ist.

Christian Offermann

Biken und Pilgern

Mit der Broschüre „Biken und Pilgern auf dem Weserradweg“, die der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Münden aufgelegt hat, bietet sich eine passende Möglichkeit, einen Ausflug in die Natur mit meditativen und spirituellen Momenten zu verbinden.
In Bild und Text führt das Heft, 36 Seiten stark und im fahrradfreundlichen Format, von Station zu Station. Start und Endpunkt der 75 Kilometer langen Tour ist die St. Blasius Kirche in Hann. Münden, es lassen sich aber auch gut individuelle Etappen auswählen. Es geht zu Zielen im Kirchenkreis Münden, aber auch zu Stationen auf der anderen Weserseite – ein Brückenschlag zwischen Niedersachsen und Hessen, zwischen zwei Kirchenkreisen und zwei Landeskirchen. Dabei hat jede Station ihren eigenen Reiz, den das Begleitheft in spirituellen Impulsen aufnimmt. Diakon Klaas Grensemann hat die Texte beigesteuert, eine gelungene Mischung aus Informationen und Anregungen.

So steht etwa in der Marienkirche Gimte, ohnehin Radwegekirche, ein aus dem 14. Jahrhundert stammender Jesuskopf im Mittelpunkt und fordert zum Perspektivwechsel auf. In Hemeln lädt der Garten an der Kirche Rastlose ein, zur Ruhe zu kommen. Im Kloster Bursfelde können Pilger „von den Mönchen lernen“. Die Waldenser-Kirche Gottstreu steht für jene, die ihre Heimat um ihres evangelischen Glaubens willen hatten verlassen müssen.

Das Heft „Biken und Pilgern“ gibt es gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro in den Kirchen und Klöstern der Tour, bei der Erlebnisregion Hann. Münden
(https://hann.muenden-erlebnisregion.de/)
und bei der Superintendentur des Ev.-lutherischen Kirchenkreises Münden, Tel.: 05541/701642.
Außerdem steht es hier https://kk-muenden.wir-e.de/downloadbereich zum Download bereit.

Bettina Sangerhausen

Interview mit Pastorin Ann-Karin Wehling in Gimte-Hilwartshausen

Seit dem 1. Februar 2021 ist Ann-Karin Wehling Pastorin der Kirchengemeinde Gimte-Hilwartshausen mit Volkmarshausen und Kinder- und Jugendpastorin des Kirchenkreises Münden. Mit ihrem Mann und ihrer neun Monate alten Tochter Mila ist sie Ende Januar in die Pfarrwohnung in Gimte eingezogen.

Frau Wehling, was hat Sie auf diese Pfarrstelle geführt?

In meinem Heimatdorf westlich von Hannover habe ich nach meiner Konfirmation viele Jahre als Teamerin in der Konfirmandenarbeit mitgearbeitet und war darüber hinaus in der evangelischen Jugend des Kirchenkreises engagiert. Mit 18 Jahren wurde ich in den Kirchenvorstand berufen. Meine Erfahrungen in dieser Zeit haben mich in dem Entschluss bestärkt, Theologie zu studieren. Nach dem Abitur ging ich zum Theologiestudium nach Göttingen. Es folgten das Vikariat in Wunstorf bei Hannover und das Predigerseminar Loccum.
Meine Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe ich beibehalten. Daher habe ich nach dem 2. Examen ein Sondervikariat im Landesjugendpfarramt absolviert. Dies war eine bereichernde Zeit, bei der ein Schwerpunkt auf der Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener in der Kirche lag. Deshalb freue ich mich sehr, hier im Kirchenkreis gemeinsam mit den Jugendlichen und den Kolleginnen und Kollegen Ideen zu spinnen und auszuprobieren.
Außerdem liegt mir die Begleitung von Menschen - insbesondere an ihren Lebensübergängen - und die Gestaltung dieser am Herzen.

Welche Aufgaben umfasst die Kinder- und Jugend- Pfarrstelle?

Dies ist eine Stelle des Kirchenkreises Münden und ergänzt die Arbeit der Kirchenkreis Jugenddiakonin Frau Döhling. Es werden überregionale Projekte mit Kindern und Jugendlichen, z.B. Sommerfreizeiten, Kinderferientage oder Jugendleitungskurse angeboten. Weitere Angebote werden nach der Corona Zeit entwickelt.

Wie gestaltet sich die Einarbeitung in Corona Zeiten?

Der Einstieg in die Gemeindepfarrstelle in Gimte-Hilwartshausen ist anders, als ich es gewohnt bin. In der Coronazeit absolvierte ich das Sondervikariat und war in Mutterschutz, so dass ich erst jetzt in Gimte mit Gemeindearbeit unter Corona Bedingungen konfrontiert bin. Die persönliche Kontaktaufnahme zur Gemeinde ist erschwert, aber wir feiern Präsenzgottesdienste, ich bin in die Konfirmand*innenarbeit eingestiegen und konnte schon einige ehrenamtliche Mitarbeiter*innen kennenlernen. Darüber hinaus habe ich Zeit, mich in bestehende Strukturen einzuarbeiten. Dies gilt auch für die Arbeit als Kirchenkreisjugendpastorin.

Wie sind Ihre Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft der Kirche?

Es wird viel über abnehmende Mitgliederzahlen, über verringerte finanzielle Mittel und die allgemeine Säkularisierung geklagt. Ich meine, wir sollten unter diesen Bedingungen versuchen, Kirche zu gestalten. Das heißt für mich, das Evangelium zu den Menschen in ihre Lebenswelt zu bringen. Der Geist Gottes weht nicht nur in unseren Kirchengebäuden. Sondern an vielen Orten, wo sich Menschen begegnen. Gerade bei jungen Menschen gibt es viel Offenheit und Fragen, was den Glauben betrifft. Ich habe selber eine tolle Jugendarbeit erlebt und dadurch viele Impulse erhalten. Viele junge Leute wollen etwas tun für ihre Mitmenschen. Hier sollte die Kirche den Menschen mit Luthers Worten „aufs Maul schauen“, und sehen, was sie bewegt - z.B. bei „Fridays for Future“ - und das mit dem Evangelium aufgreifen. Außerdem empfinde ich eine Zusammenarbeit in Regionen bereichernd. Hier sehe ich die gemeinsame Konfirmandenarbeit von Gimte-Hilwartshausen und der Stadtkirchengemeinde als gutes Beispiel.

Was tun Sie gern in Ihrer Freizeit?

Einen Großteil meiner Freizeit verbringe ich mit unserer Tochter und meinem Mann, der in Elternzeit ist. Außerdem mache ich gern ausgedehnte Spaziergänge oder Wanderungen mit unserem Hund oder schaue Serien.
Danke für das Gespräch, Frau Wehling!

Das Gespräch führte Ralph Voß

HIER FÜHL'ICH MICH ZUHAUSE

Wir bieten Ihnen: Lang- und Kurzzeitpflege aller Pflegestufen | Probewohnen
Service Wohnen | Beschützender Bereich für Menschen mit Demenz
Abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot | Unterstützung und Beratung

Wir laden Sie herzlich ein vorbeizuschauen – spontan oder nach telefonischer Vereinbarung. Wir beraten Sie gern persönlich und individuell.

Vitanas Senioren Centrum Königshof | Berliner Ring 7–11 | 34346 Hann. Münden
☎ (05541) 955 - 0 | www.vitanas.de/koenigshof

Diakonische Altenhilfeeinrichtungen Hann. Münden e.V.

Altenwohnheim Hermannshagen
Wiershäuser Weg 69
34346 Hann. Münden
Tel: 05541 - 99900

HERZOGIN-ELISABETH-STIFT
Am Plan 5-7, Vor der Burg 15
34346 Hann. Münden
Tel: 05541 - 7033

Liebevolle Pflege und Betreuung

füreinander
miteinander
zueinander

Swetlana Paswerg

Beratung Pflege
Betreuung Hausnotruf

Beratung auch in russischer Sprache

Waschbergweg 19
34346 Hann. Münden
Tel. 05541/ 7788550
Mobil: 0152 / 54757036
Mail: msp-pflege@gmx.de

Mündener Senioren Pflegedienst MSP

Burkhard Schäfer

Ihr Fachmann für Gas, Wasser, Heizung, Brennwerttechnik, Solar, Sanitäre Anlagen, Dachentwässerung und Schornsteinsanierung

Burkhard Schäfer und sein Team
Veckerhäger Str. 65 · 34346 Hann. Münden
Tel.: 05541/5980 · Fax: 05541/73123 · schaefer5980@t-online.de

Aus dem aktuellen Konfirmandenkurs

Im laufenden Kurs sind wir weiter in drei Kleingruppen unterwegs. Die letzten Male im Online-Format. Es gab außerdem drei Konfer-Gottesdienste über Zoom. Wir hoffen, uns nun auch wieder mit Abstand, aber wirklich treffen zu können. In der großen Kirche oder im Garten am Feuerteich wird das am besten möglich sein.
Vom 15. Juli (nachmittags) bis zum 18. Juli wollen wir wie im letzten Herbst Konfi-Tage - hier vor Ort und möglichst draußen - miteinander verbringen. Wir hoffen, dass auch das dann wieder verantwortbar und möglich ist. Alle Informationen dazu erhalten Sie als Eltern per Mail. Wer einen Eindruck haben möchte, kann auf die Homepage schauen (konfizeit-wir-e.de)
Die Konfirmationen haben wir verschoben. Am Samstag, 18. September und am Sonntag, 19. September werden wir sie in der St. Blasius-Kirche feiern. Damit die Gruppen klein und der Abstand groß sei kann, wird es am Sonnabend wahrscheinlich zwei Gottesdienste geben.

Der gemeinsame Abendmahlsgottesdienst des Kurses findet am Freitagabend, 16. September, 18 Uhr in der St. Blasius-Kirche statt. Vor dem Sommer wird es einen (Zoom?) Elternabend geben.

Start des neuen Kurses—Konfirmation 2022

Am Wochenende 26./27. Juni startet der neue Kurs, der zu den Konfirmationen im Mai 2022 führt. Wir werden wieder in Kleingruppen starten – und hoffen, im Herbst wieder mehrere Tage miteinander verbringen zu können. Dazu sind der 18. bis 24. Oktober in jedem Fall freizuhalten.
Es haben sich schon an die 40 Jugendliche angemeldet. Bis zum 20. Juni kann man sich aber auch noch gerne anmelden. Die Anmeldungen erfolgen über das Gemeindebüro. Das Formular und ein Info-Schreiben finden Sie/findet Ihr auf der Homepage (stadtkirche-muenden.de). Falls vorher Fragen sind, sprechen Sie/sprecht uns, Pastorin de Buhr-Böckmann oder Pastor Andreas Risse, bitte an.

Freizeit für Jugendliche in den Sommerferien in Norwegen – es gibt noch freie Plätze

Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren aus dem Ev. – luth. Kirchenkreis Münden und aus ganz Deutschland haben in diesem Jahr die Möglichkeit, auf eine Freizeit nach Norwegen zu fahren. U.a. werden dabei die niedersächsische Corona-Verordnung und ein eigens für die Freizeit erstelltes Hygienekonzept umgesetzt. Die Unterkunft und die riesige Freizeitanlage in Norwegen sind im letzten Jahr in „Corona-Regeln-Einhaltung“ erprobt worden und z.B. besonders gut geeignet, Abstände einzuhalten und trotzdem gemeinsam Zeit zu verbringen. Deswegen wurde das Haus für dieses Jahr erneut gebucht.
Diese Freizeit steht unter dem Motto Spaß, Gemeinschaft und Glaube. Sport, Kreatives, Ausflüge, z.B. mit Booten, baden, Workshops und Spiele bestimmen das Programm. Freie Zeit gibt es natürlich auch. Es bieten sich viele Möglichkeiten mitten in der Natur: es gibt z.B. ein Fußball- und Beachvolleyballfeld, eine Feuerstelle und einen Badesee für die Gruppe allein. Neben Action

kommen Fragen nach dem Leben, dem Sinn, nach Gott, dem Glauben und der Welt nicht zu kurz.
Die Freizeit ist vom 2. bis 16. August 2021 geplant. Der Preis (507,00 €) für die Freizeit enthält An- und Abreise, Unterbringung in 2- bis 4-Bett-Zimmern, Vollverpflegung und Kreativmaterial.
Die Freizeit wird veranstaltet für Jugendliche aller Kirchengemeinden im Ev.-luth. Kirchenkreis Münden vom Kirchenkreisjugenddienst Münden in Kooperation mit der Organisation Crossover e. V.
Weitere Informationen und Anmeldung beim Kirchenkreisjugenddienst Münden (Diakonin Christine Döhling - 05509 8225/ christine.doehling@evlka.de)
Der Anmeldeflyer ist zu finden unter:
www.evju-muenden.de

Bildnachweise

Titelseite	Ralph Voß
S.2	EKHN/Rudolf Uhrig
S. 3 und 4	Heinz Siggelkow, Katja Danne
S.5 KiTa	Kathrin Berg, KiTa St. Aegidius
S.7 Glasfenster	Astrid Burkhardt
S. 8	Lehmann (“Gemeindebrief” Magazin f. Öffentlichkeitsarbeit)
S. 9 Glasfenster	Astrid Burkhardt
S. 11	“Gemeindebrief” Magazin f. Öffentlichkeitsarbeit
S. 14 Dreifaltigkeitsikone	wikipedia
S. 15 Glasfenster	Astrid Burkhardt
S.16	www.sea-watch.org (Dezember 2020)
S.17 Biken und Pilgern	Bettina Sangerhausen, Klaas Grensemann
S.20 und 22	“Gemeindebrief” Magazin f. Öffentlichkeitsarbeit
Alle anderen: privat	

Pfarrämter:

Pastorin **Almuth de Buhr - Böckmann**
Kalandstr. 5, Tel: 05541 - 4702
Mail: deBuhr-Boeckmann@stadtkirche-muenden.de

Pastor **Andreas Risse**
Falkenhorst 6, Tel: 05541 - 34583
Mail: Risse@stadtkirche-muenden.de

Superintendent **Thomas Henning**
Am Feuerteich 17, Tel: 05541 - 701642, Fax: 73284
Mail: Sup.muenden@evlka.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzende **Helga Hillebrecht**, Tel: 05541 - 9480324
Mail: Kirchenvorstand@stadtkirche-muenden.de

Gemeindebüro:

Egita Werner, Lange Str. 46/Eingang Lotzestr.
am Wasserteppich Tel: 05541 - 956532 Fax: 957 400
Mail: Gemeindebuero@stadtkirche-muenden.de
Öffnungszeiten: Dienstag 12-15 Uhr, Mittwoch 10-14 Uhr,
Freitag 10-13 Uhr, Montag und Donnerstag geschlossen

Küsterin:

Nelli Feit, Tel: 0157-80864282 Fax: 05541 -957 400
Mail: Feit@stadtkirche-muenden.de

Kirchenmusik:

Kirchenmusikdirektor **Detlef Renneberg**
Ebereschenring 3a, Tel: 05541 - 90 82 56, Fax: 908286
Mail: Renneberg@stadtkirche-muenden.de

Organist und Bläserkreisleiter **Kurt Hellwig**
Kannegießer Weg 3, Immenhausen
Tel: 05541-9594446, Mail: Hellwig-Kurt@gmx.de

Kinderchorleiterin **Fidelis Winefeld**, Tel: 05541 - 908 18 78

Kindertagesstätten:

Kindertagesstätte St. Blasius, Unterm Königshof 34
Leiterin: Claudia Zemke, Tel: 05541 - 32959 Fax: 908791
Mail: kts.blasius.muenden@evlka.de

Kindertagesstätte St. Aegidius, Im Körbchen 3
Leiterin: Kathrin Berg, Tel: 05541 - 2697 Fax: 903561
Mail: kita.st.aegidius.muenden@evlka.de

Kindertagesstätte St. Matthäus, Mörikeweg 3
Leiterin: Meike Knieps, Tel: 05541 - 72710
Mail: kita.st.matthaeus-muenden@evlka.de

www.ev-kindergaerten-muenden.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Münden

Welfenstraße 5:

Beratungsstelle Alpha

zur Begleitung Schwerstkranker und Sterbender. Trauerbegleitung und ambulante Kinderhospizarbeit:

Leitung: **Eva Maschinski und Elke Helberg**
Tel: 98 191 9 Fax: 98 19 29
Mail: alpha.muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 10 - 12 Uhr
und Anrufbeantworter

Kirchenkreissozialarbeit, Kurenvermittlung:

Leitung: **Barbara Jankowski**
Büro: **Elvira Köhler**
Tel: 98 19 15 Fax: 98 19 17
Mail: dw.muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 9 - 12 Uhr,
Montag von 15 - 17 Uhr

Flüchtlingsberatung :

Uta Krach, Tel: 05541 - 70 190 22
Lucia Schäfer, Tel: 05541 - 70 190 21
Mail: fluechtlingsberatung@kirchenkreis-muenden.de
Offene Sprechstunde: Donnerstag 15 - 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Ehe- und Lebensberatung:

Gloria Frank, Tel: 90 19 15, Termine nach Vereinbarung

Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention:
Uta Masche und **Carsten Schmidt**
Büro: **Vera Fricke**
Tel: 98 19 20 Fax: 98 19 23
Mail: Suchtberatung.Muenden@evlka.de
Bürozeiten: Montag - Donnerstag 9 - 13 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung

Kreisjugenddienst

Jugenddiakonin **Christine Döhling**
Dramfelder Str. 2, 37124 Rosdorf
Tel: 05509-8225 Mail: doehling@kirchenkreis-muenden.de

Impressum
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Ev. - luth. Stadtkirchengemeinde Münden
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: P. Andreas Risse
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. August 2021
Auflage: 5000

Spendenkonten:
Sparkasse Göttingen:
IBAN DE 77 2605 0001 0000 0008 28
VR-Bank Südniedersachsen:
IBAN DE 60 2606 2433 0002 1565 63